

Berichte aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **17 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nochmals innigsten Dank aussprechen.»
Bedenkt man, wie langwierig oft ein solches Leiden ist, wenn man nicht die entsprechenden Mittel, Anwendungen und Diätvorschriften kennt, dann darf man mit dem erwähnten Erfolg wirklich zufrieden sein, auch wenn dazu eine gewisse, zähe Ausdauer erforderlich ist, die nicht jeder Patient immer gerne auf sich nimmt.

Nachhilfe bei rückständiger Entwicklung

Frau D. aus B. sandte über ihr Kind folgenden Bericht ein:

«Mein 10 Monate altes Töchterchen scheint mir einfach noch ziemlich zurück zu sein. Es hat noch keine Zähnen und kann auch noch kaum sitzen. Zudem hat es immer übermäßig viel Stuhlgang. Es ist sonst ein außerordentlich liebes, ruhiges und stilles Kind. Von den Früchten erträgt es nur Orangen und Bananen, keine Beeren und auch kein Gemüse. So habe ich denn vor einigen Wochen mit der täglichen Vitaminzugabe von 7 Tropfen Protovit in den Morgenschoppen angefangen. Ist das wohl richtig oder wissen Sie etwas Besseres? Was denken Sie über das übermäßige Funktionieren des kleinen Därmchens? Wenn möglich antworten Sie mir bitte umgehend. Mit Ihrer Naturheilmethode habe ich nämlich

wieder Mut geschöpft und hege nun große Hoffnung. — Für Ihre Bemühungen im voraus bestens dankend, begrüße ich Sie freundlichst.»

Frau D. erhielt nun für das Kindchen Urtalcin und Vitaforce und zur Pflege des Darmes Tormentavena. Beeren und Früchte, die nicht bekömmlich waren, waren natürlich auch in Zukunft zu meiden, ebenso Weißmehlprodukte und Weißzuckerwaren. Dafür waren viel Naturreis, Buchweizen und Hirse zu geben. Nach zwei Monaten schrieb uns die Mutter dann erfreut:

«Was meine kleine Tochter anbetrifft, haben bei ihr Vitaforce und die Tormentavena-Tröpfchen wahre Wunder vollbracht. Ganz plötzlich nahm sie zu an Gewicht und machte gewaltige Fortschritte. Gleich 4 Zähnen auf einmal erschienen und der chronische, übermäßige Stuhlgang wurde normalisiert. Nochmals besten Dank für Ihre Hilfe, und sollte ich Sie wieder einmal benötigen, werde ich mir erlauben, erneut an Sie zu gelangen.»

Das Vertrauen, das diese Mutter in die Naturheilmethode setzte, hat sich also gelohnt. Es ist wirklich interessant zu sehen, wie das Verabfolgen fehlender Stoffe, sowohl durch die Ernährung als auch in Heilmittelform, wie auch das Meiden all dessen, was schädlich zu wirken vermag, auch beim Kleinkind wunderbar hilft.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Günstige Beeinflussung von Angina pectoris

Anfangs Januar dieses Jahres berichtete Frau B. aus R. über den erfreulichen Erfolg, der durch Veratrum album D 4, Herztonikum und Convassillan bei ihrer betagten Mutter erzielt werden konnte. Sie schrieb:

«Am 20. November letzten Jahres verlangte ich von Ihnen Heilmittel für meine Mutter, die sehr ernst an Angina pectoris erkrankt war. Sie konnte nichts mehr arbeiten und hatte sehr Schmerzen. Das Treppensteigen war für sie eine Qual, und auch der Schlaf war gestört. Da sie schon 75 Jahre alt ist, hatte ich Angst um ihr Leben. Doch Ihre geschätzten Mittel haben Wunder vollbracht. Schon nach einer Woche fühlte sie sich viel besser. Sie hatte nachts wieder Ruhe und die Schmerzen gaben nach. Jetzt nach 5 Wochen ist sie wieder fast ganz hergestellt. Nur bei Nebelwetter fühlt sie auf der Brust noch ein Klemmen, wenn die Straße ansteigt. Meine

Mutter möchte mit der Einnahme der Mittel noch fortfahren und bittet Sie deshalb höflich, diese nochmals zu senden. Wir alle danken Ihnen recht herzlich für Ihre wunderbaren Heilmittel.»

Nebst der Einnahme der Mittel waren unsererseits auch noch vorsichtige Tiefatmungsübungen empfohlen worden, wie sie «Der kleine Doktor» beschreibt und zur weiteren Unterstützung ebenfalls noch Mostkompressen. Hierzu wird alter, vergorener Most zum Erhitzen gebracht, Tücher darein gelegt, leicht ausgedrückt und ungefähr eine halbe Stunde auf die Arme gelegt. Auch die richtige geistige Einstellung spielt bei dieser Krankheit eine große Rolle. Auf alle Fälle ist der rasche Erfolg sehr erfreulich.

Auffallende Hilfe bei Verstopfung und großen Krampfadern

Fräulein B. schrieb uns:

«Das Acidophilus und der weiße Lehm haben bei meiner Verdauung fast Wunder

gewirkt. Ich bin jetzt 55 Jahre alt und seit meiner Schulzeit mußte ich Abführpillen nehmen. 3 Monate nehme ich nun aber Ihre Mittel ein und habe jetzt seit 14 Tagen regelmäßig gut verarbeiteten Stuhl. Die Leber hat sich um vieles verbessert. Krampfadern hatte ich wie Kindsfäustchen und dank dem Hyperisan sind diese zu zwei Drittel verschwunden. Ich bin Ihnen deshalb zu großem Dank verpflichtet.»

Da die Leber Mitursache der Verstopfung war, wurden noch Chelicynara nebst heiße Wickel auf die Lebergegend verordnet. Auch waren die Darmschleimhäute mittels dem Leinsamenpräparat Linosan besser einzuschleimen. Da gleichzeitig auch die Nieren besonderer Pflege benötigten, konnten die dafür verschriebenen Kräutersitzbäder ebenfalls günstig erweichend auf die Darmtätigkeit einwirken. Jedenfalls ist es auffallend, daß im Verlauf von nicht ganz einem halben Jahr eine solch hartnäckige Verstopfung durch die geeigneten Mittel und physikalischen Anwendungen so erfolgreich geregelt werden konnte. Natürlich hatte die Patientin dabei auch noch eine zweckentsprechende Schondiät zu beachten. Ebenso erfreulich ist auch der starke Rückgang der Krampfadern durch Hyperisan, denn in der Regel sind diese meist sehr schwer zu beheben. — Auf alle Fälle zeigt der Verlauf der Behandlung, daß die Naturheilmethode selbst dann noch manches erreichen kann, wenn alles andere versagte.

Beschwerdefreies Zahnen ermöglicht

Von einem meiner australischen Freunde Herrn S. aus P. ging anfangs Januar dieses Jahres folgender Bericht ein:

«Ich muß Dir berichten, daß wir unserem Söhnchen, seit meine Frau zu stillen aufhörte, regelmäßig die Urticalcin-Tabletten gaben. Während der Zeit, da sie ihn stillte, nahm sie selbst auch diese Tabletten ein. Die ersten Zähnchen kamen bei unserem Kleinen schon mit 3 Monaten. Bis zu 8 Monaten hatte er 8 Zähnchen. Er hatte mit dem Zahnen zu keiner Zeit irgendwelche Beschwerden. Auch die Frau meines Bruders nimmt die Tabletten regelmäßig ein. Sie stillt ihr zweites Baby.»

So können also Mutter und Kind aus der Einnahme eines biologischen, leicht assimilierbaren Kalkpräparates reichlichen Nutzen ziehen. Wenn man bedenkt, mit wieviel Unannehmlichkeiten sich das Zahnen oft abwickeln muß, dann ist es wirklich erfreulich, durch solch einfache Hilfe davon verschont zu bleiben.

Zweckmäßiger Rat gegen Nierensteine

Im oben erwähnten Schreiben erfolgt ferner noch ein Hinweis, daß «Der kleine Doktor» bei verschiedenen Gesundheitsproblemen im-

mer guten Rat zu erteilen vermag. Mein Freund berichtet darüber folgende Erfahrungen:

«Dein Buch ‚Der kleine Doktor‘ ist stets zur Hand und hilft uns mit den wertvollen Ratschlägen. Auch viele Freunde beraten sich bei uns über ihre Gesundheitsprobleme, und wir müssen ihnen dann jeweils Auszüge aus dem Buch ins Englische übersetzen. Unlängst hatte ein Freund einen Nierenstein. Wir erklärten ihm, was Du darüber empfiehlst, also heiße Bäder, Massage, Wickel, Einläufe, reichliches Trinken und anderes mehr. Er wandte alles an und wurde seinen Nierenstein los, ohne auf den Operationstisch gehen zu müssen.»

Kein Wunder, daß unsere Freunde die englische Ausgabe des Buches als Erleichterung empfinden werden, denn nun kann erfreulicherweise jeder selbst nachforschen, was er für seine Leiden erfolgreich anwenden kann.

Achtzigjährige lobt die natürliche Heilweise

Mit Begeisterung schrieb Frau W. aus A.:

«Durch Ihre Medikamente bin ich mit 80 Jahren noch was ich bin. — Leider erwischte mich eine Grippe mit Fieber während 6 Tagen, die ich mit Aconitum und Belladonna in homöopathischer Dosis wegbrachte. Nun wurde aber leider meine Hilfe grippekrank, und mußte ich sie, kaum aufgestanden, pflegen. Somit gab es einen Rückschlag, der mir gewaltig an den Kräften zehrte. Ich bin nun aber wieder fieberfrei, und die Bronchitis sitzt nur in den obersten Luftwegen. Dank ihrem Symphosan, das ich etwas mehr nehme, als Sie angeben, habe ich trotz allem gute Verdauung. Ich ließ mich von einem Allopathen untersuchen, kann aber seine Medikamente unmöglich einnehmen. Hilfe mir mit Ihrem geschätzten Convassillan weiter, das mir seit so vielen Jahren gute Dienste leistete. — All die Patienten, wie Herr W. und Herr B. haben Sie durch mich, und sie rühmen Ihre Behandlung.»

Es zeugt bestimmt von viel Energie und freudigem Lebenswillen, wenn man in solch hohem Alter noch unverzagt seiner Gesundheit das zukommen läßt, was ihr zu helfen vermag, und wenn man zudem im gleichen Sinne sogar auch noch für andere besorgt ist.

Zur Beachtung:

SOS am laufenden Band

Da uns eine tüchtige Büroangestellte infolge familiärer Angelegenheit demnächst zu verlassen gedenkt, benötigen wir dringend Ersatz.

Wer meldet sich?

Offerten sind zu richten an

Familie A. Vogel, Teufen AR